

# D1.1: Gestaltung der Ortsdurchfahrten und -eingänge optimieren – Bauliche und gestalterische Maßnahmen



Fußverkehr,  
Barrierefreiheit &  
Schulwege-  
sicherheit

Radverkehr

ÖPNV,  
Intermodalität &  
alternative  
Mobilitätsformen

Planung,  
Straßenraum-  
gestaltung &  
Verkehrslenkung

Mobilitäts-  
management,  
Öffentlichkeitsarbeit  
& Kommunikation

## Problemstellung

Die Gestaltung der Ortsdurchfahrten und -eingänge in der Gemeinde Alfter trägt teilweise nicht zu einer Verkehrsberuhigung in den Ortsteilen bei und ermöglicht nur einen geringen Wiedererkennungseffekt Alfters bzw. der einzelnen Ortsteile. Oftmals entfalten die Ortsdurchfahrten eine hohe Trennwirkung.

## Ansatz / Erläuterung / Bausteine

Bauliche und gestalterische Maßnahmen tragen zur Verkehrsberuhigung und damit zur Steigerung der Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität bei. Bauliche Maßnahmen können z. B. Fahrbahnverengungen oder -verschwenkungen an Ortseingängen sein. Bei der Planung der Maßnahmen sollte, sofern möglich, der Radverkehr insofern berücksichtigt werden, dass dieser störungsfrei weiterfahren kann. Auch ist eine (nahezu) ungehinderte Fahrt für Rettungs- und landwirtschaftliche Fahrzeuge zu gewährleisten.

Im weiteren Verlauf der Ortsdurchfahrten bietet es sich an, einen niveaugleichen Ausbau des Straßenraums im Einzelfall zu prüfen, um die heutige Trennwirkung der Straßen in Teilen auflösen zu können. Dies ist besonders in Abschnitten mit sensiblen Nutzungen und oder in Abschnitten mit erhöhtem Fuß- und Radverkehrsaufkommen der Fall. Dies gilt aber auch für Abschnitte, auf denen aufgrund entsprechender Nutzungen oder wichtiger Verbindungsachsen zukünftig mit einem erhöhtem Fuß- und Radverkehrsaufkommen zu rechnen ist.

An Eng-/Gefahrenstellen, unübersichtlichen Stellen und Kreuzungen sollte eine sich vom sonstigen Straßenbelag abhebende Gestaltung vorgenommen werden (z.B. Aufpflasterung, farbiger Asphalt), um die Aufmerksamkeit bei den Verkehrsteilnehmenden für die besondere Situation zu erhöhen sowie dementsprechend zu einer weiteren Verkehrsberuhigung und damit zur Steigerung der Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität beizutragen.

Um den Wiedererkennungswert der einzelnen Ortsteile zu erhöhen, bietet es sich an, die Ortsteileingänge mit ortsteiltypischen Elementen zu gestalten. Dies könnten beispielsweise bestimmte Bäume und/oder Pflanzen oder auch Schilder/Stelen mit ortstypischen grafischen Elementen sein. Es wäre auch denkbar, bestimmte Elemente (wie z.B. den Apfelbaum) als grundsätzliches Symbol der Gemeinde Alfter zu definieren und weitere ortsteilspezifische Elemente zu erarbeiten. Dies sollte zunächst in einem Ortsteil als Pilotprojekt mit breit angelegtem Beteiligungsprozess getestet und dann - je nach Erfahrungen - auf die anderen Ortsteile ausgeweitet werden.

## Vorhandene Unterlagen

- Beispielbilder für das Handlungsfeld Planung

## Vorgehen

- Auswahl geeigneter Verkehrsberuhigungsmaßnahmen für Ortseingänge und Ortsdurchfahrten (u.a. auf Basis von Geschwindigkeitsmessungen, im Zuge von per se anstehenden Baumaßnahmen und anhand der räumlichen Rahmenbedingungen)
- Beteiligungsprozess bzgl. der optischen Gestaltungselemente für die Ortseingänge
- Konzeptionelle Zusammenführung der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen und optischen Maßnahmen im Bereich von Ortseingängen
- Umsetzung der Maßnahmen

## Mögliche Förderprogramme / Finanzierung

Ggf. im Rahmen von Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

## Akteure

Gemeinde Alfter, RSK, Straßen.NRW (je nach Zuständigkeit), (Polizei, Öffentlichkeit)

## Weiterführende Informationen

Behr 2017: [Kommunikation und Beteiligung](#)

Umweltbundesamt 2017: [Straßen und Plätze neu denken](#)

## Kosten Eigenanteil

€ € € €

## Personeller Aufwand



## Zeitraumen



Aktueller  
Umsetzungs-  
stand



## Schnittstellen

L3,  
A1, A2, A3, A4,  
B2, B3,  
D2, D7